

Calwer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger- und Annoncenblatt am Samstag.

Donnerstag, den 5 September 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 1/2 Rthl., im Jahr 2 1/2 Rthl. Einzel- und Annoncenpreis: die gewöhnliche Zeile 1/2 Rthl.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden an die pünktliche Einsendung der Sporteln und Sportelgelder auf 31. August d. J. erinnert.
Den 1. September 1877. R. Oberamt. Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche die statistischen Aufnahmen in Betreff der landwirthschaftlichen Bodenbenützung noch nicht eingefendet haben, werden an deren unverweilte Einsendung hiemit erinnert.
Den 1. September 1878. R. Oberamt. Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf die Ministerialverfügung vom 26. v. Mts., betr. die statistischen Erhebungen über Tabakfabrikation und Tabakhandel, welche jedem Ortsvorsteher noch in einem besonderen Abdruck nebst den erforderlichen Formularen zugeht, wird bestimmt, daß jede Gemeinde des Oberamtsbezirks einen Aufnahmebezirk bildet.
In jeder Gemeinde hat der Ortsvorsteher die Aufnahme zu besorgen, wenn nicht gemäß §. 3 der genannten Verfügung eine Zählungskommission erforderlich ist, welche sofort zu bestellen wäre. Außerdem ist für jeden Zählbezirk ein Zähler aufzustellen. Die Zähler selbst sind auf Grund der Verfügung und der vorgeschriebenen Bestimmungen genau zu instruiren und ist ihnen die sorgfältige und rechtzeitige Aufnahme der betreffenden Notizen zur Pflicht zu machen. Von Seiten der Ortsvorsteher ist sodann genau darauf zu achten, daß ihnen die gesammelten Fragebogen und Controllisten von den Zählern zuverlässig am 18. September übergeben werden und daß spätestens am 21. September d. J. sämmtliche Papiere dem Oberamt eingefendet werden.
Sollten weitere, als die hinausgegebenen Formulare erforderlich sein, so wäre dieß sofort hieher anzuzeigen.
Den 2. September 1878. R. Oberamt. Doll.

Calw. Ottersheim.

Gemeinschaftliche Schul-Conferenz in Teinach.

Dienstag, den 10. Sept., Morgens 1/2 10 Uhr.
Berathungsgegenstand: der neue Entwurf zur ersten Bibel.
Conferenzdirektoren: Dekan Mezger. Pfarrer Dettinger.

Forstamt Altenstaig. Revier Pfalzgrafenweiler.

Stammholz-Verkauf



am Mittwoch, den 11. September d. J., von Vormittags 11 Uhr an auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler, aus den Staatswaldungen Eschenleth, Steinacherteich und Leimenmühl wiederholt:
1073 Stück Nadelholz Langholz mit 2793 Fm. und 728 Stück dto. Sägholz mit 682 Fm.

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf



Donnerstag, den 12. September, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell, wiederholt:
1080 Stück Nadelholz Langholz mit 863,57 Fm. und 159 Stück Sägholz mit 129,95 Fm. aus Bühlwald, Hummelberg und Frohn wesen; sodann
74 Stück Nadelholz Langholz mit 40,9 Fm. und 1. Stück Sägholz mit 8,46 Fm. vom Scheidholz der Distrikte Daughetterberg und Dieselsberg.

Revier Hirsau.

Brennholz- und Reisstreu-Verkauf



Samstag, 7. September, Vormittags 9 Uhr im Hirsch in Oberreichenbach aus Wedenhardt:
209 Rm. tannene Scheiter und Prügel und 22 Loose unaufbereitetes Nadelreis.

Ein Obsthüter

wird angestellt. Bewerber, welche für diesen Dienst gut geeignet sind, haben sich als bald zu melden.
Stadtschultheißenamt. Gaffner, W.

Calw.

Stammholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 12. September d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus aus den Staatswaldungen Altweg und Spitalberg:
598 Stück Nadel Langholz mit 330 Fm. und 2 Stück dto. Sägholz mit 1,80 Fm.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Arbeiter-Gesuch.

15 Grabarbeiter finden bei der städt. Wasserleitung Beschäftigung.
A. Schaal, Werkmeister.

und Quantität gut, Mostobst 5-6 M. r das städtische All. M. 50 J erkbat. Schätzung wird das sehen kommen.

Zeit folgende hübsche anlich nach derjenigen Königs das Land b. timmung zu machen; führen. Bei dieser viele Notizen, hölzerne wächserne Herzen be aber ein Gegenstand ar dies eine silberne rweister, „wie kommt ist doch merkwürdig!“ ar einmal eine große em Elsaß und fragen e Maus hieher und sie wirklich?“ fragte gellenz“ versetzte der längst einen silbernen

hülger junger Mann iger ein. Nach halb- Urlaub zur Flucht Indien antrat. Des freiwillig zu derselben f seine aus Indien Indierin am Arme arer über den weiten Mititärstrafgesetzbuch langen Abschied bis

12. d. M. entnehmen weitende und in der andik ist zwar klein petit, den er zumeist ren zu stillen versucht. Abends von 8-8 Uhr Paar Frankfurter, 5 äße, 6 Stück schwarzes schließlich in einem el getrunken.“ Dem und er kam außerdem e nahm, die einzelnen estzustellen.

Voltaire, welche durch anreich wieder aufge rend seines Aufenthalts genden Besuche häufig ehrengl. Engländer und Voltaire: „Sagt, ich Antwort. Die Euge zu sehen. Voltaire: g des Kammerdieners. „Nun denn“, ruft usel habe mich geholt!“ l Geschäfte abwickeln, er Erzellenz, welche at, präsentirt sich ein für 8 Franken liefern einen halben Franken.“ nd sagt: Das scheint sehen. — Der zweite anks an. — „Was anks...“ — Die wohlwollend die Hand n aber kannte seine 12 Franken. „Daran s heißt, vier Franck t! Die Erzellenz be- Tuch für 12 Franken ewinns in die Tasche.



Calw. Dankfagung.

Für jede Wohlthat, die unser I. Vater Ludwig Zahn in seinem hohen Alter von verschiedenen Seiten genießen durfte, für die treue Pflege in seiner Krankheit, und für die ehrende Begleitung zum Friedhof sagt herzlichsten Dank
Christian Zahn.

Hirsau. Dankfagung.

Wie unsere I. Tochter in ihrem beschwerlichen Leiden durch so viele Beweise der Liebe von allen Seiten erfreut wurde, so haben auch wir in unserem schweren Leid die herzlichste Theilnahme erfahren dürfen. Hiefür, besonders für die reichen Blumenpenden, die zahlreiche Leichenbegleitung und den tröstlichen Gesang der Jugendgenossen unserer I. Albertine sagen wir den innigsten Dank.
Schrenk mit Familie.

Calw. Dankfagung.

Wir fühlen uns gedungen, besonders unserer lieben Nachbarschaft, welche durch ihre rasche Hilfe größeres Brandunglück verhütete, sowie der schnell herbeieilenden Feuerwehrt unsern verbindlichsten Dank zu sagen.
Jakob Wochle, Rothgerber mit Frau.

Schirme! Schirme!

in großer, schöner und billiger Auswahl. Reparaturen werden von mir schnell und billig ausgeführt, und bitte um geneigtes Vertrauen.
Jmm. Volz, Gärtler.

Calw. Geschäftsempfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum im Kleidermachen sowohl in wie außer dem Hause.
Achtungsvoll
Marie Hofmann,
wohnhaft bei Hrn. Bierbrauer Nau,
2 Treppen hoch.

Einen guten trockenen Weinkeller

hat entweder einzeln oder getheilt sogleich oder bis 1. Oktober zu vermieten
Friedr. Weis,
Ipser und Maler.

Auch ist bei Obigem ein schön möblirtes Zimmer

zu vermieten.

Calw. Ein Arbeiter

kann sogleich eintreten
J. Sprenger, Schuhm.

Reine Milchschweine

hat zu verkaufen
Friedrich Böcher
in Alzenberg.

Schirme! Schirme!

Eine der größten Schirmfabriken Deutschlands hat auf hiesigem Plage eine große Parthie Regenschirme in Seiden und Panella zu noch nie dagewesenen Preisen dem Verkaufe ausgesetzt.

Verkaufsort:

Bahnhofstraße, bei Hrn. Mechaniker Perrot.

J. N. Knorpp's Kindermehl,

STUTTGART.

Vorzügliches Kindernahrungsmittel,
bester Ersatz für Muttermilch.

Ärztlich empfohlen. Zahlreiche Anerkennungen.

(Attest.) Herr Fabrikant Knorpp, Stuttgart.

Ihr Kindermehl wird vom Arzt am Kinderspital mit besonderer Vorliebe verordnet u. c.

Zürich, 26. März 1878.

Eidenbenz & Stürmer,
Apotheker.

Knorpp's Kindermehl ist in Büchsen und Paqueten stets frisch und ächt zu haben

in Calw	bei Herrn J. M. Dreiss.
"	" S. Loukhardt.
"	" A. Sattler.
"	" Carl Schnauffer.
" Liebenzell	" Friedr. Bez.
" Hirsau	" G. Hensle.
" Gedingen	" J. Quinzler.
" Stammheim	" Frau M. Decker, Wtw.

Calw. Verkauf.

Im Auftrag des verehrl. Stadtschultheißen Amt dahier wird von dem Unterzeichneten Güterpfleger der Haber- und Dehndgras-Ertrag von Georg Essig Fuhrmanns dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar:

- den Haber-Ertrag von 7/8 M. 22 Mth. im Hau.
- Den Kartoffeln-Ertrag von 4/8 M. auf dem Mülberg.
- Den Ertrag von Akerbohnen, Angersfen, Welschkorn und Gras von 7/8 M. an der langen Staig.
- Den Gras Ertrag von 1/8 M. zwischen dem mittlern und äußern Schaafweg.
- Den Gras-Ertrag von 1 1/8 M. 23 Mth. auf der Steincrinne.
- Den Gras-Ertrag von 2/8 M. beim Hafnerbrunnen.

Liebhaber hiezu, werden auf Samstag d. 7. Septbr. Nachmittags 2 Uhr auf den obigen Parzellen eingeladen, von dem Güterpfleger

Gemeinderath Loß.

Calw den 3. Septbr. 1878.

Unterreichenbach. Haus-Verkauf oder Verpachtung.

Unterzeichneter verkauft oder verpachtet sein im Gant erworbenes, im Jahr 1876/77 in Unterreichenbach neu erbautes Wohnhaus zur Krone, bestehend in 6 Zimmern, großem gewölbtem Keller, Stall u. s. w., zu jedem Geschäft tauglich,

an der neuen und Wilhelmsstraße nahe am Bahnhof, nebst ca. 2 1/2 Ar Gemüsegarten beim Haus und auf Verlangen noch 1 1/2 Morgen Wiesen um annehmbaren Preis, und kann jeden Tag ein Kauf oder Contract im Hirsch in Grumbach mit mir abgeschlossen werden.

Grumbach, 2. Sept. 1878.

Kloß ref. Schultheiß.



Am nächsten
Samstag, den 7.
September, kommen
wir mit einem

Transport ausnahmsweise großer Belgierische Schweine

in das Gasthaus zum Rößle und setzen solche billig dem Verkaufe aus.

Gebr. Hoffmann aus Cannstatt.

Eine eichene, in Eisen gebundene noch gut erhaltene

Krautstände

zu reichlich 100 Stück Kraut ist wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen bei
Kürschner Deutsche.

Den Ertrag

von 1/4 Haber bei der Schaafschauer hat zu verkaufen
Ritter.



— Calw, 3. Sept. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag Morgens kurz vor 2 Uhr wurden die Einwohner durch den Feuerruf aus dem Schlafe aufgeschreckt. Es brannte in der Badgasse in dem Hause des Rothgerbers Jakob Wochele. Die rasch zur Stelle eilende Feuerwehr fand jedoch wenig mehr zu thun, da die Hilfe der Nachbarn noch rascher gewesen war, und das Feuer im Eintreten unterdrückt hatte. Der Umstand, daß in der Gerberwerkstatt genügender Wasservorrath war, erleichterte das Löschwerk sehr, und es ist wiederum das weibliche Geschlecht, das sich durch eiliges Wasserzutragen besonders auszeichnete. Der Brand war in der unter dem Dache befindlichen Zuchtstube inmitten eines kleinen Hauses Gerberrinde in unerklärlicher Weise ausgebrochen und hätte ohne Zweifel sehr gefährliche Dimensionen angenommen, wenn nicht ein im Nachbarhause wohnender, gerade um jene Zeit vom Nachtdienste auf dem Bahnhofs heimkehrender Mann, durch das Knistern aufmerksam gemacht, das Feuer noch zu guter Zeit entdeckt hätte.

Als Geschworene haben bei dem Schwurgerichtshof Tübingen im III. Quartal u. A. zu fungiren: Aichele, Gottlob, Gemeinderath von Deckenpfronn, Pfeleiderer, Gottlob Karl, Tuchmacher von Calw.

— Gaisburg, 31. August. Gestern Abend hat der 71jährige Weingärtner Johann Knodel von hier seine 53jährige Frau, von welcher er schon längere Zeit getrennt lebte, in ihrer Mietwohnung mit einem Rebmesser den Hals abzuschneiden gesucht, und nach vollbrachter That ruhig seinen Rettich und Biersperd verzeht, wobei er dasselbe Messer, mit dem er die That verübte, benützte und sein auf dem Boden liegendes Opfer lachend und höhniß betrachtete. Derselbe wurde sogleich verhaftet und ans Oberamtsgericht geliefert, wo er Eifersucht als Motiv seiner Handlung angab. Offenbar befand sich der Thäter in einem geistig ziemlich gestörten Zustand; die schwer verletzte Frau scheint wieder aufzukommen.

— Nordheim, 30. Aug. Wie der Z.-B. mittheilt, hat sich heute Vormittag halb 10 Uhr der hiesige Polizeidiener Bäuerle im Rathhauseaal erschossen. Das Motiv der That ist nicht bekannt.

— Ellwangen, 2. Sept. Von einem Oekonomem aus dem hiesigen Bezirk wird folgender Vorfall berichtet: „Letzten Montag Abend ließ ich mit meiner Göppelmachine Futter schneiden. Einer meiner Knechte kam unvorsichtiger Weise der in vollem Gange befindlichen Transmission (welche in der Minute 400 bis 500 Touren macht) zu nahe, wurde am Rücken an der Blause erfaßt, aufgewickelt und mehrere Male an der Transmissionsstange herumgewunden. Ich befand mich gerade in unmittelbarer Nähe des Unglücks, rief schnell dem Fuhrknecht Halt und hielt den Aufgewickelten, was alles in einigen Sekunden geschah. Dem Betroffenen war die ganze Kleidung buchstäblich vom Leibe gerissen und die Vermeidung des größten Unglücks ist nur dem Umstand zu danken, daß die Kleider leicht rissen. Wären es dauerhafte Stoffe gewesen, würde er schwerlich mit dem Leben davon gekommen sein, denn vom Haltrufen bis zum Stillstehen der Maschine machte letztere wenigstens noch 100 Umdrehungen. Die Kleider waren so fest auf das Räderwerk aufgewickelt, daß sie weggeschnitten werden mußten. Der herbeigerufene Arzt konstatierte eine Muskelquetschung mit vielleicht 14tägiger Arbeitsunfähigkeit.“

— Crailsheim, 30. Aug. Eine Hauptwindlerin, die Bauernmagd Barbara Buz von Honhardt ist in Konstanz verhaftet worden, und wird an die Gerichtsbehörde in Langenburg ausgeliefert. Seit längerer Zeit machte sie sich ein Geschäft daraus, als reiche Bauerntochter junge Geschäftsmänner in größeren Städten heirathen zu wollen, und wenn sie dieselben gehörig angezwängt, und je um 300—800 M erleichtert hatte, heimlich zu entweichen. Vor der Strafkammer in Hall Schlüßzene.

— Balingen, 20. Aug. Im nahen Winterlingen hat sich letzter Tage ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Ein 5/4 Jahre altes Kind wurde von seiner Mutter auf den Tisch gesetzt und daneben eine Petroleumlampe, worauf die Mutter das Zimmer verließ, um für ein anderes krankes Kind frisches Wasser zu holen. Ein drittes 4 Jahre altes Kind war ebenfalls in der Stube zurückgeblieben, welches aller Wahrscheinlichkeit nach die Lampe auf dem Tisch umstieß. Das ausgelaufene Petroleum entzündete sich und das Kleiden des kleinen Kindes wurde von den Flammen ergriffen. Die zurückkehrende Mutter löschte zwar augenblicklich das Feuer, das Kind hatte aber doch mehrere starke Brandwunden erlitten und starb 2 Tage nach der erhaltenen Verletzung.

— Urach, 1. Sept. In Reihheim sah eine 93 Jahre alte, körperlich und geistig noch ganz gesunde Frau ihrer täglichen Gewohnheit gemäß auf einem Bänkehen vor dem Hause, um sich an der Sonne zu wärmen, als einige von der Tränke zurückkommende Kühe an ihrem Haus pöferten, um wieder in den Stall zu gelangen. Eine von diesen Kühen rannte nun plötzlich auf die Frau los und schlug ihr mit den Hörnern den Bauch auf. Durch den schnellst

herbeigerufenen Arzt, Dr. Zeller aus Münsingen, wurde die etwa 20 cm. lange Wunde zusammengenäht und verbunden, und ist nur das Befinden der Frau bis jetzt ein solch gutes, daß nach dem Ausspruch des Arztes alle Hoffnung vorhanden sein soll, sie am Leben zu erhalten.

— Wertheim, 28. Aug. Gestern kam es hier vor, daß Jemand beim Niederschrauben des Dochts einer Erdölamppe gleichzeitig durch Einblasen in den Cylinder die Flamme erstickend wollte, worauf ein fürchterlicher Knall erfolgte und der Betreffende froh sein mußte, nur mit verletzter Hand und zertrümmerter Lampe davon gekommen zu sein; mag dieser Vorfall wiederholt zur Warnung dienen.

— Der Astronom Dr. Hermann J. Klein in Wien sagt über das rheinische Erdbeben vom 26. August. „Fragt man nach der Ursache der Erderschütterung vom 26. Aug., so lassen sich darüber nur Vermuthungen wagen. Am wahrscheinlichsten ist die Hypothese, nach welcher glühende Massen, kanalartig aus ungeheuren Tiefen der Erde emporsteigend, auf unterirdische Wasseransammlungen treffen und diese in Dampf von hoher Spannung verwandeln. Darnach wäre die Ursache der Erschütterungen eine Wasserdampfexplosion in großer Tiefe. Die besonders starke Intensität des Erdbebens an manchen Orten, z. B. in Elsdorf, ist wohl auf lokale Ursachen zurückzuführen, die durch die erste allgemeine Erschütterung in Wirksamkeit gesetzt wurden. Denkt man sich nämlich, daß durch die erste Wellenbewegung der Zusammenbruch eines unterirdischen Hohlraumes veranlaßt wurde, so kann dieser ein gelegentliches weiteres Nachstürzen zur Folge haben, wodurch die Erscheinungen eines lokalisirten Erdbebens auftreten.“

— München, 31. Aug. Vom bayr. Wid meldet man: „Die gewaltigen Sturzregen der letzten Tage haben an den Feldern großen Schaden gemacht. Breite Strecken sind total von fruchtbarem Erdreich entblößt. Viele Obstbäume haben die Sturmwinde entwurzelt und zu Grunde gerichtet. An der böhmischen Grenze hat es vorgestern (29) eine Zeitlang geschneit.“

— Während aus anderen Städten von Ausschließung der Sozialdemokraten aus Wirtschaftsklokale u. berichtet wird, haben in der Umgegend von Leipzig die Sozialisten eine Aussperrung ihrer politischen Gegner insofern versucht, als sie die Namen solcher Restaurateurs, Waarenhändler u. welche bei der letzten Wahl sich für den reichstreuen Kandidaten erklärt, öffentlich bekannt gegeben und daran die Aufforderung an die Besinnungsgenossen geknüpft haben, bei den Ersteren nichts mehr zu kaufen. Mehrere dieser Geschäftsleute haben nun die sozialistischen Blätter, welche jene Aufforderungen gebracht, wegen Geschäftschädigung verklagt.

— Gnefen, 29. Aug. Selten noch hat sich bei uns eine so allgemeine Erregung kundgegeben, als gestern Morgen bei der Nachricht vom Selbstmorde des Agenten der Reichsbank und dem bedeutenden Defizit in der Reichsbankkassa. Die Erregung wuchs von Stunde zu Stunde und ein Gerücht jaete das andere. Der Verstorbene war hier einer der ersten Männer der Stadt, er verkehrte nur in den höchsten Kreisen, war Stadtrath, Kirchenvorstand der evang. Gemeinde und bekleidete außerdem noch unzählige Ehrenämter. Ein vollendeter Weltmann, verstand er es, sich jedermann angenehm zu machen, war äußerst wohlthätig und erfreute sich bei Hoch und Niedrig einer seltenen Beliebtheit. Nur sein grenzenloser Leichtsin und sein unglücklicher Hang zum Kartenspiel haben ihn an den Abgrund des Verderbens getrieben. Er hat, nach seinen eigenen Angaben in hinterlassenen Briefen, in einer Woche einmal 20,000 Thlr. verloren, und dieser Verlust war die erste Veranlassung für ihn, seine Hand nach fremdem Gute auszustrecken. Gestern Morgen brach die Katastroph herein. Um 8 Uhr erschien Herr Bankdirektor Brochowski im Bankbureau, ließ den noch nicht anwesenden Hübner zu sich bitten und forderte von ihm die Kassenschlüssel; unter dem Vorgeben, diese zu holen, entfernte sich H., ohne die mindeste Aufregung zu verrathen. Vergebens jedoch wartete der Direktor 4—5 Minuten, er sandte den Boten noch einmal nach Hübner — und dieser kehrte mit der Schreckensbotschaft zurück: Hübner liege todt in seinem Gartenhause! Der Direktor eilte sofort hinaus und fand den Unglücklichen noch in den letzten Todeszuckungen. Vor ihm stand ein halbes Glas Wasser — er hatte sich mit Cyankalium vergiftet. Die Kassenschlüssel fand man in einer Tasche der Bekleider. Bei der sofortigen Revision der Kasse, die Herr Bankdirektor Brochowski unter Zuziehung des Herrn Stadtraths Wollenberg vollzog, wurde ein Defizit von 139,000 M 70 S festgestellt. Außerdem wurde auch noch von den genannten Herren die Kasse der Schwedter Feuerversicherung, deren Agent der Verstorbene war, revidirt und auch hier ein Defizit von ca. 7000 M entdeckt.

— St. Johann, 31. August. Gestern Abend stürzte auf dem Wege zur Bahn eine junge elegante Dame auf dem Trottoir und konnte sich in Folge der engen Kleider nur mit Hilfe zweier herzugeeilten Herren wieder erheben. Der Sturz, bei dem die Dame glück

me!

Blage e ine große
nen Preisen dem

nt.

hl,

mittel,

h.

ngen.

nderer Vor.

Stärker,
ete.
en stets frisch

ss.
dt.

uffer.

Wtw.

straße nahe am
Gemüsegarten
langen noch 1/2
nehmbarer Preis,
kauf oder Contract
mit mir abgeschlo-

878.

ef. Schultheiß.

m nächsten
ag, den 7.
mber, kommen
mit einem

e großer
weine

m Rößle und
dem Verlaufe

hoffmann
anstatt.

a gebundene noch

raude

Kraut ist wegen
en bei
er Deuschle.

rtrag

Schaaffner hat
Ritter.



licher Weise sich nicht erheblich beschädigte, war die Folge zu hoher und zu kleiner Abfälle an den Eiseseiten.

— Berlin, 29. Aug. Von allen Seiten gehen der Regierung durch die Organe des Handelsstandes in erneuerter Weise die oft vorgebrachten Klagen über die unerträglichen Zollverhältnisse zu Rußland zu. Die Hoffnung auf eine endliche Beseitigung dieser Uebelstände ist von russischer Seite bislang nur mit Steigerung der Uebelstände beantwortet worden. An der russischen Grenze werden jetzt in der willkürlichsten Weise deutsche Waaren für zu niedrig deklarirt erklärt, auf Grund der russischen Zollgesetzgebung mit Beschlag belegt und dem Absender der deklarirte Werth mit fünf Rubel Aufschlag für Fracht u. vergütet, die Waaren selbst aber von den Zollbeamten verkauft. Es liegt auf der Hand, daß ein solch unerhörtes Verfahren unseren ganzen Handel mit Rußland lähmen muß. Gegenvorstellungen haben sich bisher als völlig fruchtlos erwiesen.

— Berlin, 31. Aug. Einer der blühendsten Geschäftszweige in Preußen ist augenblicklich die Waffenfabrikation. Die größeren Waffenfabriken sind namentlich mit russischen Aufträgen beschäftigt und hier wieder ist die Anfertigung von Mitrailleusen besonders zahlreich bestellt. Und zwar handelt es sich um eine neue Art dieses Geschützes nach einem schwedischen Modell, welches an Schnelligkeit und Massenhaftigkeit der gleichzeitig abzufeuern den Kugeln alles bisher Dagewesene in Schatten stellen soll. Diese Mitrailleusen, welche obenein eine große Tragweite haben, sollen dazu bestimmt sein, Torpedofahrzeuge unschädlich zu machen.

— Die Mittheilung von Berliner Blättern, daß im Bureau des Reichstags so viel Wahlproteste eingegangen, daß deren Prüfung Wochen, ja Monate lang den Reichstag beschäftigen werden, ist der „Volks-Zeitung“ zufolge gänzlich unbegründet. Wie das Blatt erfährt, ist bis zur Stunde noch kein einziger Wahlprotest im Bureau des Reichstags eingetroffen.

— Die Fortschrittspartei hofft, daß der nächste Reichstag die Bildung einer großen liberalen Partei sehen werde, welche sich auch aus der nationalliberalen Partei, soweit diese den Freikonservativen nicht beitrete, rekrutiren würde. Die Fortschrittspartei wird das Sozialistengesetz nicht a limine verwerfen, sondern für Ueberweisung desselben an eine Kommission stimmen, damit die Regierung der Fortschrittspartei nicht den Vorwurf der Inloyalität oder Leichtfertigkeit machen könne.

— Pest, 1. Sept. Das Ungewitter, welches vorgestern Nacht über Miskolcz so namenloses Elend brachte, hat auch Erlau schrecklich verwüstet. Der Erlaubach schwoll so rapid an, daß die Fluthen die Stadtmauer durchbrachen. Eine ganze Häuserreihe wurde weggerissen. Das Wasser stand 7 Schuh hoch in den Gassen. Auch hier sind Menschenleben zu beklagen. Die Hauptstadt entsendete eine Abtheilung der Feuerwehr nach Erlau. In Miskolcz sind über 400 Leichen aufgefunden worden; 200 Personen werden vermißt.

Bern, 2. Sept. Die schweizerische Eisenbahnmisere bringt sich in diesen Tagen wieder recht lebhaft in Erinnerung. Am 14. September wird das Schicksal der Nordostbahn vor dem Bundesgerichte zur definitiven Entscheidung gelangen. Bekanntlich hat eine Anzahl Obligationäre, ein Obligationenkapital von ca. 20 Millionen repräsentirend, gegen die Verpfändung der Bahn an die Eisenbahnbank Protest eingelegt. Von der Entscheidung des Bundesgerichts hängt die Zukunft der Nordostbahn ab. Fällt sie ungünstig aus, dann bricht, nach der Versicherung Unterrichteter, das Unternehmen zusammen. Der Konkurs wäre bei der Unmöglichkeit, anderweit Deckung für den Bedarf zu finden, alsdann nicht mehr zu verhüten.

Paris, 29. August. Gestern erschoss sich in der Notre-Dame-Kirche eine sehr hübsche junge Dame von 25 Jahren. Dieselbe hatte vorher in der Morgue, wo die unbekannte Leiche nachher hingebracht wurde, ein Schreiben abgegeben, worin sie ankündigte, daß sie sich um's Leben bringen werde, und bat, daß man ihre Leiche nicht auf brutale Weise behandeln möge.

Als Hauptgewinn für die erste Million Loose der mit der Welt-Ausstellung verbundenen Staatslotterie hat das von der Regierung eingesetzte Comité von dem Juwelier Fontenay eine Diamantenschnur im Werthe von 50 000 Frs. erworben, wobei der Verkäufer sich anheischig machte, dieselbe dem Gewinner, wenn sie ihm nicht kondemniren sollte, um den Preis von 47 500 Frs. wieder abzunehmen.

Paris, 31. Aug. Die Fabrikanten von sechs Departements haben eine Zusammenkunft gehabt, um sich über die Mittel zu verständigen, durch welche man der industriellen Krisis abhelfen könne; Lohnherabsetzung wurde einstimmig verworfen. Hingegen wurde die Verminderung der Arbeitsstunden durch Einstellung der Arbeit bei Licht angenommen. Der Feierabend soll eintreten, sobald die Beleuchtung der Räumlichkeiten nöthig werden würde.

England hat in aller Stille wieder etwas annektirt, nämlich die

Insel Socotora. Dieselbe liegt im indischen Ozean, etwa 140 Meilen nordöstlich vom Kap Guardafui und 500 Meilen östlich von Aden. Sie ist 70 englische Meil. lang und im Durchschnitt 15 Meil. breit. Die politische Wichtigkeit dieser Insel für England liegt auf der Hand. Sie bildet jetzt eines der vielen Glieder in der geograph. Kette, welche England mit dem indischen Reiche verbindet. Diese Insel, im Besitz einer feindlichen Macht, würde für England ein gefährlicher Punkt sein, weil sie einer feindlichen Flotte eine Operationsbasis für Unternehmungen im indischen Ozean oder im arabischen Meere böte. In Bombay war man nicht minder als von der Besitzergreifung Cyperns durch die Nachrikt überrascht, eine britische Expedition habe von der Insel Socotora im Namen der Königin von England förmlichen Besitz genommen. Italien habe vor einigen Jahren sein Augenmerk auf diese Insel gerichtet.

London. Der Export von lebendem amerik. Schlachtvieh von New-York nach England und Frankreich, welcher sich jetzt besser bezahlt als der Export von geschlachtetem Fleisch hat so bedeutende Dimensionen angenommen, daß große transatlantische Dampfer speziell für den Zweck eingerichtet werden. Der am 14. August von New-York nach Havre abgegangene Dampfer „France“ hatte 465 Stück Vieh an Bord, die im Zwischendeck untergebracht wurden. — Auf dem am 9. August von Montreal abgegangenen Dampfer „Texas“ wurden 1600 Stück Schafe und 300 Stück Rindvieh nach Liverpool verschifft.

Konstantinopel, 31. August. An die Stelle der heimkehrenden Gardetruppen sollen 50 000 Mann andere russische Truppen über den Balkan in Rumelien einmarschiren. In Folge der in vollem Zuge befindlichen Heimkehr der russischen Garde wurde die Frage des Rückzuges der britischen Flotte aus den Dardanellen wieder angeregt. Engländerseits soll der Rückzug der Flotte erst nach der Räumung der sämtlichen Positionen vor Konstantinopel seitens der Russen in Aussicht stehen.

Rom Kriegsschauplatz.

— Wien, 31. Aug. Ein Telegramm des F. M. S. Szapary aus Doboj von heute meldet: Gestern 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags eröffneten die Insurgenten einen Geschützkampf aus 5 Geschützen, welchen unsere Batterien sofort erwiderten. Bis 2 Uhr Nachmittags waren 4 türbische Geschütze zum Schweigen gebracht und wurde dann das Feuer nur mehr aus einem Geschütze langsam fortgesetzt. Zwischen 6 und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends entspann sich ein mächtiges Kleingewehrfeuer. Die Verluste sind noch unbekannt. Der Gesamtverlust in den Gefechten am 15., 16. und 17. August ist: 7 Mann todt, 4 Offiziere und 77 Mann verwundet.

Ueber die telegraphisch dementirte Plünderung von Banjaluka schreibt der Trappisten-Prior Wendelin Pfanner am 16. August: Nachmittags zogen die Oesterreicher ein, und der General gab die Stadt, d. h. die türkischen Häuser und die Kaufsgewölbe der Plünderung preis. Die östreichischen Soldaten zerbrachen die Gewölbthüren und warfen die Waaren auf die Straße, daß das Volk sie unter sich vertheilte. Welcher Jubel unter der Bevölkerung! Es waren von unsern 130 Arbeitern keiner, der nicht Sachen im Werthe von 10 bis 100 fl. und darüber nach Hause schleppte. Heute ist Fortsetzung. Nie sah ich beim Arbeiten unsere Arbeiter so schwitzen, wie gestern und heute. Ich hielt ihnen das vor; da sagte mir einer: „Ja, Gospodine, du gibst uns in einem Monat nicht so viel, als ich heute schon erobert habe.“ Alles mögliche, was in solchen Kaufmannsgewölben sich finden mag, schleppten sie daher. Zum Theile zogen sie die neuen Anzüge sogleich auf ihre verschwitzten Kleider an. Einer war umgürtet mit einem goldgestickten Riemen, an dem ein Säbel eines Bez mit Gold und Edelsteinen hing. Ballen Tuch, Säcke voll Kaffee, Reis, Eisen, kurz Alles trugen sie einher. Heute begegnete ich den mit Beute Beladenen schon um 7 Uhr früh, als ich ins Lager zum General ritt, und Manche hatten sich heute schon Wagen verschafft, um das Erbeutete zu führen. Auch Kühe und Rälber führten sie daher. Sie erzählten mir auch, wie die östreichischen Soldaten die Büffel niederstießen, weil man ihnen sagte, die Büffelochsen gehören nur Türken zu, und nachdem sie selbe in Stücke zerhauen, gaben sie der Bevölkerung die Stücke, roh und gebraten, ein wahres Volksfest. Aber die Kaufsgewölbe, auf die ein Kreuz gemacht war, schonten sie, die anderen plünderten sie der Reihe nach.

Obstpreise.

Bei dem am 27. August auf der R. Domäne Weil vorgenommenen Verkauf des zu 2013 Simri geschätzten Obstertrags (fast ausschließlich Äpfel, worunter 300 Simri Goldparmänen) wurden 7659 H. erzielt, durchschnittlich 3.48 Pf. pro Simri nach Schätzung auf den Bäumen.